



Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtverein e.V.
3. Dezember 1989 8. Ausgabe

AUSWEIS

Nun ist er da! Der Ausweis für die Mitglieder des Sennestadtverein e.V. Neben der Bestätigung der Mitgliedschaft soll dieser Ausweis künftig seinen Inhabern bei kostenpflichtigen Veranstaltungen, wie z. B. bei Busausflügen, Ermäßigungen einräumen. Es soll sich schließlich lohnen, im Sennestadtverein Mitglied zu sein.



AKTIVITÄTEN

Liebe Mitglieder
des Sennestadtvereins,

Unsere Jahres-Hauptversammlung wird am Freitag, d. 12. Januar 1990 sein. Das ist Anlass und auch schon guter Brauch, Rechenschaft über das zuendegehende Jahr abzulegen. Ich möchte hier nun über eine Aktivität sprechen, die in keinem Rechenschafts-Bericht auftaucht und doch schon über zwei Jahre läuft und jetzt ihre Früchte trägt.

Wir hatten 1987 vorgeschlagen, einen Teil unserer gemeinsamen Einnahmen aus dem Weihnachtsmarkt für die Anschaffung von Tischen und Bänken zu verwenden. Bei Veranstaltungen, die wir und unsere vielen Vereine und Privatpersonen in Sennestadt über's Jahr so ausrichten, ist das eine gute Gelegenheit, die es sonst in unserem Stadtbezirk nicht gibt, sich preisgünstig (für Mitglieder sogar zu Sonderpreisen) mit eben diesen Tischen und Bänken zu versorgen.

Wir hatten zunächst Schwierigkeiten, unseren Vereinen, die mit uns zusammen den Weihnachtsmarkt gestalten, diese Idee als eine gemeinsame Auf-

gabe zu vermitteln. Doch inzwischen wird reger Gebrauch von den Ausleihmöglichkeiten gemacht; so dass wir im laufenden Jahr schon ca. 2000 DM aus den Leihgebühren an unseren Sozialhilfe-Fond überweisen konnten. Daran erkennen Sie die Vielseitigkeit der Aufgaben des Sennestadtvereins, die ohne Ihre Mitgliedschaft wohl nicht lösbar wären.

Ich wünsche allen Mitgliedern des Sennestadtvereines ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes 1990.

Herzlichst
Ihr



Erich Oberquelle:

LEBENDIG

Der Arbeitskreis "Plattdeutsch und Brauchtum" entwickelte auch in diesem Jahr ausserhalb seiner regelmäßigen Zusammenkünfte (montags, alle zwei Wochen) viele Aktivitäten. Zunächst galt es, die Rosenmontags-Feier für den Sennestadtverein vorzubereiten und durchzuführen. Beim Osterfeuer übernahm der Arbeitskreis die Bewirtung der Gäste in der Lindemannstube. Mehrere Fahrten, über die bereits in der letzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitung berichtet wurde, haben Mitarbeiter dieses Arbeitskreises vorbereitet und auch durchgeführt. Erstmals nahmen wir in unseren bekannten Senner Trachten am Festmarsch der Dalbker Schützen teil und erweiterten damit das farbenfrohe Bild dieses fröhlichen Umzuges. Der in diesem Jahr im Rahmen der Sennestädter Herbst-Woche veranstaltete "Klön am Pickert-Ofen" fand abermals regen Zuspruch. Der Umsatz unserer leckeren Pickerts florierte bestens.

Am 11. November besuchten wir eine Ausstellung über die Sprache aus der Zeit der Sachsen und der Hanse, sowie des Plattdeutschen, die in der Universität Bielefeld anlässlich des 20-jährigen Bestehens gezeigt wurde. Sehr guten Anklang fand in diesem Jahr auch wieder der Mundartenmorgen im Sennestadthaus. Auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt werden wir wieder in unserem Zelt mit verschiedenen Spezialitäten vertreten sein. Hans Vogt, Vorsitzender des Sennestadtvereins und zugleich Leiter des Arbeitskreises "Plattdeutsch und Brauchtum", oblag die gesamte Organisation des erstmals durchgeführten Treffens aller Plattdeutschen Arbeitskreise in der Stadt Bielefeld. Wir trugen mit unserem Gesang und Vorträgen dazu bei, daß es eine gelungene Veranstaltung wurde. Eine Fortsetzung in den nächsten Jahren ist geplant. Für die in diesem Jahr in verschiedenen Bielefelder Kirchen

zur Aufführung gelangende Weihnachtsgeschichte von Carl Orff stellt unser Arbeitskreis die Sprecher. Dabei ist zu erwähnen, daß die Sprache der Hirten aus dem ursprünglich Bayerischen ins Plattdeutsche übersetzt wurde. Sicher hat es sich herumgesprochen, daß die Autorin unzähliger plattdeutscher "vertellsels", Lina van nar Bullerbiecke", ein Mitglied unserer Gruppe ist.

Wir freuen uns sehr darüber, daß in den letzten Monaten einige Interessenten für unseren Arbeitskreis gewonnen wurden. Jedoch sind weitere Interessenten uns willkommen. Für sie sei darauf hingewiesen, daß die nächste Zusammenkunft am Montag, d. 11. Dezember um 20 Uhr in der Lindemannstube im Sennestadthaus stattfindet.

Peter Holst:

ZENTRUM

Die Arbeitsgruppe Ortsbildpflege hat sich im vergangenen Jahr insbesondere kritisch mit der Zentrumsgestaltung Sennestadt auseinandergesetzt, deren erster Teil mit Marktplatz von der Bezirksvertretung kürzlich zum Satzungsbeschluss empfohlen wurde. Mit Teil 2, der unteren Elbeallee, wird sich die Arbeitsgruppe im kommenden Jahr noch befassen; ebenso zu gegebener Zeit mit weiteren aktuellen Planungen.

Daneben sollen die jetzt angelaufenen Bestands-Erfassungen zu Empfehlungen im Hinblick auf Schutzwürdigkeit, auf notwendige Veränderungen, und Verbesserungen und als Entscheidungshilfe zusammengestellt werden, wie schon in der Dokumentation des Sennestadt-Vereins "Städtebau der Sennestadt" vorgesehen, um für Bürger, interessierte Besucher und Besuchergruppen konzentriert Merkmale und Besonderheiten deutlich zu machen. Es wird auch überlegt werden müssen, wie - aufgrund der bisher wenig ermutigenden Erfahrungen der letzten Jahre - in Zukunft das Anliegen der Arbeitsgruppe stärker in das Bewusstsein in der Öffentlichkeit gebracht werden kann.



EINLADUNG

Liebe Mitglieder,

ich lade Sie hiermit herzlich ein zur

JAHRES-HAUPTVERSAMMLUNG
des Sennestadtverein e.V.

am Freitag, d.12. Januar 1990, 19.30 Uhr
im Vortragssaal des "Sennestadthauses"

TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes
und Berichte aus den Arbeitskreisen
2. Kassenbericht
3. Rechnungsprüfungsbericht
4. Entlastung des Schatzmeisters
und des Vorstands
5. Wahl eines Wahlleiters oder Wahlleiterin
6. Vorstandswahlen
7. Wahl von zwei Kassenprüfern
8. Vorstellung des Jahresprogramms für 1990
9. Verschiedenes

Im Anschluß an jeden Tagesordnungspunkt wird Gelegenheit zur Aus-
sprache gegeben.

anschl.: Film-Vorführung durch Herrn Dr. Steiger

Es werden Schmalzbrote und ein "Schluck aus dem Löffel" gereicht.

Mit freundlichen Grüßen

Sennestadt, d. 3.12.1989

Hans Vogt
1. Vorsitzender



Lina van nar Bullerbieke:

FRIEDEN UN EGGERKAUKEN ?

Do hebt wi dat, schriftlek und öffent-
lek buovendrin. Süms de Innenminister
het seggt, dat dat Verhältnis Polizei
tiegenöwer SennestädterBürger stimmt
In Sennestadt is de Trottoir ümme
acht Ouher snombs oll haugeklappt,
un dann sitt de Lüe, de gauden un de
anneren, annet Fernsehen un ollet is
inne Fissen.

Do makt säi nix mahr kaputt, wat brukt
säi noch de Polizei. Hett de Innen-
minister seggt. Ik heb et süms innen
Blahe liasen. Wat de Lüe so bannig
makt, dat säin man blaut de Fernseh-
krimis un de Zimmermann mit sienen
"XY" Friedagsnombs.

De Sennestädter het iäbnd ne bühende
Fantasie, datt mäint nich blaut de
Beilefelder Polizeipräsident, nei,
datt mäint auk de Innenminister van
Nordrhein-Westfalen.

Hinnerk hadde use Forken oll spitz
maket, datt heb ik oll mol vertellt
De Froage is man, wenn Hinnerk de mol
bruken mott, wenn do doch äiner Ran-
dale maket, dann het Hinnerk ne An-
klage wegen Körperbeschädigung annen
Hals. Denn wann häi seggt: "Bliff
stoahn bet de Polizei kümmt oder ik
stiake di inne Mäse", -häi mott dat
auk driemol seggen, dann draff häi
stiaken-dat schafft Hinnerk nich mahr
de het oll son datterigen inne Hänne.
Un wenn dann de Angeklagte nen Ver-
teidiger ut München hett, dann werd
Hinnerk noch verdonnert. Dat göht nich
ik bruk en jo auk no. Dann hett de
Polizeipräsident un de Innenminister
nix seggt, de hett dann ollet wiar
vergiäten; do segg ik gaud vör.

De armen Beamten, de man so ehren
Dienst maken mött, in Beilefeld un
Umgebung, de dröwwen sich afstrampeln
up Deubelkummrut. De könnt äinen werk-
lek leid daun.

De könnt man Akkord maken, et feihlt
blaut no de Zeitmessung dürn Innen-
minister persönlich.

Wenn denn mol äin Bürger in Sennestadt
Iärger het un blaut nen menschlichen
Zuspruch brukt, sowat givts jo, dann
mott man domet reken, datt de Beamte
seggt: "Täuf man just, ik moss iäbn
achtern Berge foihern, do het et
Alarm gieven, ik kumm dann butz wiar",
un de arme Bürger van Sennestadt mott
siene Tränen trügge haulen, bett de
Beamte wiar do is.

De do buoben seggt dotau, wat sall
dat chanze Gedöhns, dat is doch blaut
snachts; annen Dag is de Polizei jo
do. Oaber just do säin auk bi us de
Katten olle grau.

Use Oabnd-Veranstaltungen besoikt
fast kain Minske mahr, un baule heet
et wiar, wi sien olle Kunstbanausen.
Dorümme "Friede un Eggerkauken" in
Sennestadt kann nich given, solange
man us uppet Afstellgleis sett het un
us use Polizei weggenommen het.

Hannspeter Seick:

MÜNSTERLAND

Schön war das Wetter am Morgen des
2. Oktober nun wahrlich nicht als
sich die 13 Teilnehmer vor dem Senne-
stadthaus trafen, um zu einer fünf-
tägigen Radtour "rund um Borken" auf-
zubrechen. Nachdem die Fahrräder
eingeladen waren, startete der Auto-
konvoi in Richtung Münsterland. Be-
reits auf halber Strecke durchbrach
die Sonne die Wolken, vertrieb sie
für den Rest der Woche schliesslich
gänzlich. So wuchs mit jedem Kilo-
meter, den wir uns unserem Ziel nä-
herten, die Stimmung.



Fortsetzung auf Seite 6



JAHRESPROGRAMM

Tag	Uhrzeit	Art der Veranstaltung	Treffpunkt Veranstaltungsort
12.01.	19.30	<u>Jahreshauptversammlung</u>	Sennestadthaus
09.02.	19.30	<u>Film "Spiel ohne Grenzen"</u>	Sennestadthaus
Febr./März		<u>Winterwanderung</u> (wird in der Tagespresse angekündigt)	Sennestadthaus
14.04.	Dämmerung	<u>Osterfeuer</u>	Maiwiese
21.04.	13.30	<u>Pättkenfahrt</u>	Sennestadthaus
19.05.	---	<u>Tagesausflug</u> mit Bus in's "Celler Land" (Abfahrtszeit wird noch angekündigt)	Sennestadthaus
16.06.	19.30	<u>Klön am Pickertofen</u>	Wiese vor dem Sennestadthaus
19.08.	---	<u>Tagesausflug</u> mit Bus nach Melsungen und Kassel-Wilhelmshöhe	Sennestadthaus
22.09.	13.30	<u>Pättkenfahrt</u>	Sennestadthaus
04.11.	10.30	<u>Mundartenmorgen</u>	Sennestadthaus
01.12.	10.00	<u>Weihnachtsmarkt</u>	Untere Elbeallee

Die SENNESTÄDTER HERBSTWOCHE findet in der Zeit vom 1. bis 9.9. statt

Nähere Informationen erhalten Sie
rechtzeitig durch Veröffentlichungen in der Tagespresse

VOR 25 JAHREN:

FREIE PRESSE vom 28.10.1964:

Sennehof macht Platz für Sportanlagen an der Nordstraße (heute Travestraße). Wißmanns Kotten weicht nun der Entwicklung des Gemeinwesens.

WESTFALEN-BLATT vom 31.10.1964:

Richtkranz flattert über der Jesus-Christus-Kirche
Pastor Groeneveld begrüßt Professor Oesterlen, der der Sennestadt eine bestechend schöne Kirche "schenkte".



Fortsetzung von Seite 4:

In dem am Stadtrand von Borken gelegenen "Haus Waldesruh" fanden wir eine gut ausgesuchte Unterkunft. Ungeduldig erwarteten alle das Ausladen der Räder, denn es sollte doch noch am Nachmittag zu einer ersten Erkundungsfahrt aufgebrochen werden. Für den folgenden Tag war eine Ganztagesfahrt angesagt. Für diejenigen unter uns, die zuvor nur wenig das "radeln" trainieren konnten, wurde das zu einem echten "Härtetest". Der guten Stimmung hingegen konnte es keinen Abbruch tun. Erstes Etappenziel war das Wasserschloss Gemen im Norden von Borken. Heute ist das Schloß Jugendburg des Bistum Münster. Wir gestatteten uns einen kurzen Besuch des Innenhofs und der Haupthalle mit dem schönen Barock-Kamin. Um die Mitte des 13. Jahrhunderts wurde mit dem Bau von Schloss Gemen begonnen und erst 1710 mit der Errichtung des zweiten Obergeschosses des Palas abgeschlossen. So weist schon allein das Äußere Merkmale der unterschiedlichen Bauphasen und Stilrichtungen auf. Insgesamt eine sehenswerte Burganlage, die dazu noch durch die gepflegten Parks und das die Burg umgebende Wasser gewinnt.

Der nächste Tag war, sozusagen zur Erholung, einem Ausflug in das benachbarte holländische Städtchen Winterswijk vorbehalten. Wenn auch nur wenige Kilometer hinter der Grenze gelegen, faszinierte uns die Andersartigkeit eines holländischen Wochen-Marktes. "Een Kopje Koffie" hiess es dann am Nachmittag bei unserem Besuch von Doetinchem. Dann ging es bei Suderwick zurück über die Grenze und hin zu unserem Hotel und auf die Kegelbahn. Und daß Alter auch Klasse hat, beweist das Ergebnis unter den "Kegelschwestern und -brüdern"; die beiden ältesten Damen und Herren unter uns wurden "Kegelmutter" und "Kegelvater".

Der nächste Morgen bescherte und dann wieder Sonne und mit ihr wurde es ein wunderbarer Tag. Mit der Gebietsradkarte als Wegweiser erkundeten wir den Süden von Borken. Höhepunkt und

zugleich Abschluß bildete an diesem Tag der Besuch des Wasserschlosses Raesfeld. Das Mitte des 17. Jahrhunderts für den "westfälischen Wallenstein", den Reichsgrafen Alexander von Velen, erbaute Schloß unterscheidet sich von den anderen Wasserburgen des Münsterlandes durch einen fünfstöckigen von einer Barockhaube gekrönten Turm.



Marktfrauen-Denkmal in Weseke

Diese Rad-Wanderwoche, die von Udo Behnke, "Mitarbeiter" in der plattdeutschen Gruppe, hervorragend ausgearbeitet wurde, ging für uns viel zu schnell zu Ende. Doch die vielen kleinen Ereignisse und Erlebnisse, die sich bei dieser Fahrt sozusagen am Rande ergaben, hinterlassen bei allen, die mit dabei waren, einige unvergessliche Tage.

Gerne würden wir wieder dabei sein, wenn die "Plattdütschen" des Sennestadtvereines erneut zu einer Woche auf zwei Rädern einladen.



Peter Holst:

REICHOW IST 90

Es war ein schöner warmer Sonnentag im Sommer vor 31 Jahren, als die Bezugsfertigkeit der ersten Wohnung der neuen Sennestadt mit Ansprachen, Musik und Fahnen schmuck gefeiert werden konnte. 6000 Wohnungen mit den gleichen hohen Ansprüchen an ein ungestörtes, sozial verträgliches, der Sonne zugewandtes Wohnen in grüner Stadtlandschaft sollten in wenigen Jahren folgen. Damals, im Sommer 1958, begann sich die Stadtidee Sennestadt mit Leben zu füllen, eine Stadt des Experiments und flexibler Planung.

Die Sennestadt spiegelt wohl am eindringlichsten die städtebaulichen Gedanken und Vorstellungen ihres Planers, Prof. Dr. Hans Bernhard Reichow, wider, der vor wenigen Tagen, am 25. November, 90 Jahre alt geworden wäre. In Pommern geboren, arbeitete er nach dem Studium in München und Danzig als junger Architekt in den Ateliers von Professor Klöppel und bei Erich Mendelsohn in Berlin. Nach kurzer Zeit als Regierungsbaumeister wechselte er in den kommunalen Dienst. Er wirkte von 1928 bis 1934 als Stadtplaner in Dresden, bis 1936 als Stadtbaurat in Braunschweig und danach bis 1945 als Baudirektor in Stettin. Seit Kriegsende lebte er als freischaffender Architekt und Stadtplaner in Hamburg.

"Städteplanen und Bauen durch fünf Jahrzehnte" lautet der Titel des Katalogs zur gleichnamigen Ausstellung, die seine Mitarbeiter aus Anlaß seines 70. Geburtstages in der Sennestadt zusammengestellt hatten, weil "hier seine planerischen Themen weitgehender als bisher, vor allem in grösserem Umfang, realisiert werden konnten."

Die Spannweite der dokumentierten Arbeiten umfasst ein weites Spektrum künstlerischen Gestaltens, von Schmuck und Tischbesteck, Plakat- und Möbelentwurf über Gartenanlagen und Brückenbau bis zu den Schwerpunkten im Bau von Wohn-, Schul-,



Gewerbe-, Industrie- und Gemeinschaftsgebäuden und vor allem im Städtebau. Sein Name ist, abgesehen von vielen Wettbewerbserfolgen, mit einer grossen Zahl städtebaulicher Projekte verknüpft. Dazu zählen die ECA-Siedlung in Lübeck, die Gartenstädte Hohnerkamp und Farmsen in Hamburg, die "Neue Vahr" in Bremen, die Parkwohnanlage "Nürnberg-West", die Wohnstadt "Limes" am Taunus und natürlich die SENNESTADT. Daneben sind eine ganze Reihe weiterer Planungen zu nennen, z. B. für Stettin, Braunschweig, Hamburg, Kiel, Wolfsburg, Leverkusen, Trier, Saarlouis, Meinerzhagen, Monheim und in unserem Raum Verl und Schloß-Holte.

Eine Vielzahl von Veröffentlichungen und Aufsätzen und die Nutzung des Mediums Film ergänzen das Bild des Stadtbaupraktikers, der ebenso nachhaltig als Theoretiker in seinen Stadtentwicklungs-Ideen bekannt geworden ist. Die Buchtitel "Organische Stadtbaukunst" und "Organische Baukunst" deuten bereits auf ein Programm hin, dem auch "Die autogerechte Stadt" folgt; trotz des so leicht mißzuverstehenden und darum negativ

Fortsetzung auf Seite 8



Fortsetzung von Seite 7:

gedeuteten Titels. Immer geht es darum, dem Menschen in seinem natürlichen Lebensrhythmus gerecht zu werden und im städtischen Lebensraum die menschlichen Ansprüche in einer angemessenen natürlichen Umwelt zu erfüllen. Ein solch umfassendes und bis in alle Lebensäußerungen durchdachtes Leitbild, das gewohnte Denkschemata hinterfragt und damit infragegestellt, hat Widerspruch herausgefordert. Schon der Begriff "organisch" musste dort zu Missverständnissen führen, wo er nur einseitig unter formal-ästhetischen Gesichtspunkten gesehen wurde. Heute, 30 Jahre später, hat das Konzept in der Sennestadt seine Bewährungsprobe bestanden, doch die Auseinandersetzung geht weiter. Gerade in einer Zeit widerstreitender Strömungen, Vorstellungen und Meinungen im Städtebau und bei ständig wechselnden Rezepten zur Rettung der Stadt sind klare Leitbilder notwendig. Viel-

leicht liegt darin das anhaltende Interesse an dem bis in die Details durchdachten, menschenfreundlichen Konzept der Sennestadt begründet.

Im Architekturmuseum in Frankfurt/M ist für das kommende Jahr eine Dokumentation über Prof. Reichow im Gespräch und für die Dokumenta in Hannover wurde eine Darstellung seiner städtebaulichen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Bauen der fünfziger Jahre vorbereitet. Darüberhinaus werden in der Sennestadt interessierte Besucher-Gruppen, Doktoranden und Diplomanden betreut.

In dem Geleitwort zur Ausstellung seiner Arbeiten vor 20 Jahren weist Prof. Reichow auf die Dringlichkeit hin, über die theoretische Entwicklung des Denkens und Planens zu konkreten und überzeugenden Anwendungen zu kommen, und er schliesst mit dem Satz: "Wir sollten auf diesem Wege fortschreiten, ehe wir unsere Zeit für immer schneller sich ablösende Moden opfern, deren Banalität immer noch aufdringlich genug bleibt." Dem ist auch heute nichts hinzuzufügen.



**... und auf einmal
ist Weihnachten!**

*Nehmen Sie sich Zeit für
Ihre Geschenkvorstellungen.
Lassen Sie sich jetzt
von uns beraten.
Wir haben Erfahrung
und gute Ideen.*



Maßschneider u. Herrenausstatter
LÜKEWILLE